

Inspirierende Persönlichkeiten aus der queeren Welt



BUNTGEMISCHT

DER QUEERE TREFF IN PIRMASENS

Mitgedacht – mitgemacht

Schüler- und Jugendwettbewerb 2024

Queerer Jugendtreff BUNTGEMISCHT des Jugendhaus ONE Pirmasens

Inspirierende Persönlichkeiten aus der queeren Welt

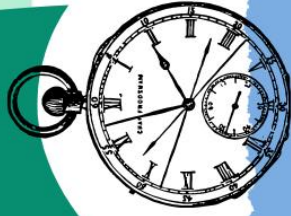
In der folgenden Arbeit beschäftigen wir uns mit inspirierenden Persönlichkeiten aus der queeren Welt. Denn jeder Mensch braucht Vorbilder und Identifikationsfiguren in seinem Leben. Menschen, bei denen wir Parallelen zu unserem eigenen Leben sehen. Menschen, die uns zeigen, dass man auch schwierige Lebensphasen überstehen und sogar gestärkt aus ihnen herauskommen kann. Menschen, die Mut bewiesen und eine Vorreiterrolle übernommen haben. Menschen, die sich politisch engagieren und für ihre Überzeugungen einstehen. Menschen, die trotzdem einfach nur Menschen sind mit allen Schwächen und Unsicherheiten. Menschen wie du und ich.

Karl Heinrich Ulrichs	1825-1895	Seite 02
Gertrude Stein	1874-1946	Seite 03
Lili Elbe	1882-1931	Seite 06
Christine Jorgensen	1926-1989	Seite 07
Audre Lorde	1934-1992	Seite 09
Lady Gaga	1986-	Seite 10
Elliot Page	1987-	Seite 12
Yu	2003-	Seite 13
Brianna Ghey	2006-2023	Seite 14

Karl Heinrich Ulrichs

"der erste Schwule der Weltgeschichte"

Volkmar Sigusch,
Sexualwissenschaftler



"Der urmische Kuss kann nur einseitigen Liebesgenuss gewähren, um den dionysischen Kuss beneide ich die Weiber. mein Geliebter küsst mich, ach, so kalt"

KARL HEINRICH ULRICHS



- Geboren: 28.08.1825, Westerrwald, Ostfriesland
- Gestorben: 14.07.1895, L'Agnolia, Italien
- Sexualität: Schwul

Einzelkämpfer der
Homosexuellenbewegung

Forderte, dass
gleichgeschlechtlicher Sex zwischen
Männern straffrei bleiben soll.

Beruf: Jurist



Gertrude Stein



Gertrude Stein war eine bekannte Kunstsammlerin sowie Autorin. Sie wurde am 3. Februar 1874 in Allegheny, Pennsylvania, geboren als jüngstes von fünf Kindern. Sie zählt bis heute zu einer der ersten Frauen der klassischen, literarischen Moderne. Als lesbische Ikone bekannt, führte Gertrude Stein zweifellos ein interessantes Leben. Sie war gut im Umgang mit Sprachen und eine feministische Pionierin. Ihr Leben war abwechslungsreich mit viel Leidenschaft und Kreativität.

In Steins Kindheit zog sie mit ihrer Familie kurzzeitig nach Europa. Ihre Eltern waren wohlhabend, weshalb sie ihre ersten Lebensjahre in Österreich und Frankreich verbrachte, bis die Familie 1879 wieder in die USA zog. 1893 schrieb sie sich am Radcliffe College ein, um Psychologie zu studieren. Dort ermutigte sie einer ihrer Dozenten, die Erzählform des "Bewusstseinsstrom" durchzuarbeiten. Diese Erzählform wurde für ihren zukünftigen Schreibstil sehr wichtig. Nach ihrem Abschluss, im Jahr 1897, ging sie an die Johns Hopkins University School of Medicine. Jedoch verlor sie schnell das Interesse an der Medizin und verließ die Universität frühzeitig. Während ihres Studiums begann Gertrude Stein sich in ihrer Sexualität zu finden durch die tiefe Hingabe, die sie zu einer anderen Frau fühlte.

1903 zog Stein nach Paris mit ihrem ebenfalls bekannten Bruder Leo Stein, welcher Kunstsammler und Kunstkritiker war. In den Jahren 1906 bis 1914 sammelten Gertrude und Leo Stein eine beachtliche Menge an Kunst an. Unter denen Werke von Picasso, Gauguin, Cézanne, Renoir, Delacroix und Matisse zu finden waren. Aber auch von unbekanntem Künstlern sammelten die Stein Geschwister Kunst. Die New York Times bezeichnete ihre Wohnung später in einem Artikel als "erstes Museum für moderne Kunst".



1907 traf Gertrude Stein Alice B. Toklas, welche ihre Partnerin wurde und auch den Rest ihres Lebens mit ihr verbrachte.

Als ihr Bruder sich 1914 dazu entschied nach Italien zu ziehen, teilten die Geschwister ihre angesammelte Kunst auf. Gertrude blieb mit vielen Kunstwerken von Picasso zurück. In den vielen Jahren veranstaltete sie

Abendsalons in ihrer Wohnung. Viele unterschiedliche Menschen wurden davon angezogen, über europäische Künstler bis hin zu amerikanischen Schriftstellern.

1933 schrieb Stein eine Autobiographie über ihre Lebensgefährtin Alice Toklas. Die Autobiographie sorgte für viel Aufsehen auf der ganzen Welt und wurde sowohl gelobt als auch kritisiert.

Schnell nach ihrem ersten Aufeinandertreffen im Jahr 1905 war für Picasso klar, dass er ein Portrait von ihr anfertigen wollte. Angeblich saß sie 90 Mal für den Künstler, bis er mit seinem Ergebnis zufrieden war und der Meinung war, ihre Persönlichkeit gut auf die Leinwand gebracht zu haben. Heute steht dieses Portrait im Museum of Art in New York.

Gertrude Stein starb am 27. Juli 1946 mit 72 Jahren in der Nähe von Paris. Sie schrieb in ihrem Leben unzählige Romane. Sie war eine hoch angesehene Feministin und setzte mit ihrem Aussehen und ihrer Sexualität viele Statements. Stein hatte außerdem einen großen Einfluss auf die Pariser Kunstszene. Ihre Freundschaften mit bekannten Künstlern förderten die literarischen und künstlerischen Meinungen auf der ganzen Welt. Sie hat eine der frühesten "Coming-Out"-Erzählungen geschrieben, die aber erst im Jahr 1950 veröffentlicht wurde. Ihr Essay "Miss Furr and Miss Skeene" war durch ihr wachsendes Engagement zur queeren Community entstanden. Es war eine weitere Premiere für die Veröffentlichung queerer Erzählungen.

Quellen:
invaluable.com
dw.com
redbrick.me

Lilli Elbe

„Ich kämpfe gegen die Voreingenommenheit des Spießbürgers, der in mir ein Phänomen, eine Abnormität sucht. Wie ich jetzt bin, so bin ich eine ganz gewöhnliche Frau.“



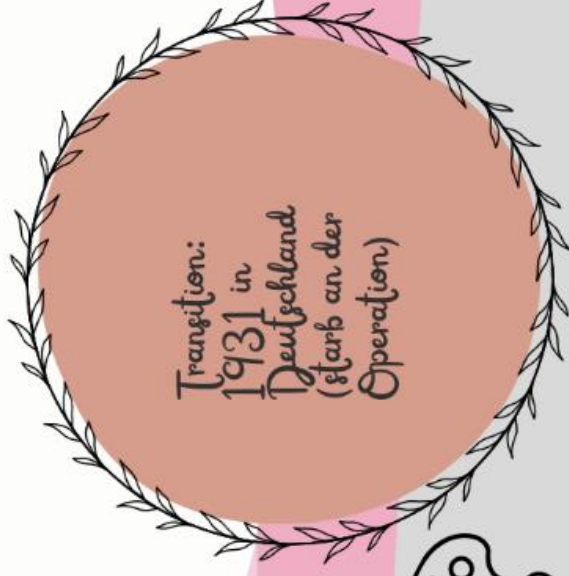
Lilli Elbe

Erste Person, welche eine Geschlechtsangleichung bekam

Verheiratet mit Gerda Wegener



- Pronomen: Sie/Ihr
- Identität: trans* (Male to female)
- Geboren: 28.12.1882, Vejle, Dänemark
- Gestorben: 13.09.1931, Dresden



Transition:
1931 in
Deutschland
(starb an der
Operation)



Beruf: Malerin

Christine Jorgensen

Christine Jorgensen wurde 1926 am 30. Mai in Bronx geboren. Sie hatte schon früh gemerkt, dass sie sich als eine Frau identifizierte.

1945 hat sie ihren Highschoolabschluss gemacht und ging zur U.S. Army. Als der zweite Weltkrieg endete, strebte sie eine Karriere in der Fotografie an. In ihrer Freizeit hat sie viel über medizinische Verfahren gelesen, um Menschen zu helfen, die das Gefühl hatten, dass ihr Geschlecht oder ihre sexuelle Identität nicht den Erwartungen der Gesellschaft entsprachen.

Fünf Jahre nach ihrem Abschluss reiste sie nach Dänemark, wo sie sich einer Reihe von Hormontherapien unterzog und letztendlich 1952 ihre Geschlechtsangleichung machen ließ. Daraufhin nannte sie sich, zu Ehren ihres Arztes Dr. Christian Hamburger, Christine.

Ihre Angleichung kam ohne ihre Zustimmung an die Presse: Am 01.12.1952 hatte sie ihren ersten Medien Auftritt. Die New York Daily News veröffentlichte an diesem Tag vorher-nachher Fotos und innerhalb weniger Tage wurde sie zu einer (inter-)nationalen Berühmtheit.

Um die Erzählungen über sich zu kontrollieren, arrangierte sie ein großes Spektakel mit der Presse, als sie 1953 zurück in die Vereinigten Staaten kam. Hunderte Reporter warteten auf sie am Flughafen in New York. Sie musste sich Polizei Schutz holen und gab im Nachhinein ein Interview in dem sie sagte, sie dankte ihnen für das herzliche Willkommen, doch war es ihr zu viel. Damit wollte sie sich für die Akzeptanz von trans* Menschen einsetzen.

Ihre trans* Identität wurde leider von vielen Menschen nicht gut aufgenommen. Sie bekam oft unhöfliche Fragen und beleidigende Witze zu hören. In einigen Berichten wurde sie als psychisch krank beschrieben und oft wurde sie auch gefragt ob sie ein*e „echte*r“ Frau/Mann sei.

Am 04.08.1953 kam ein diskriminierender Artikel mit falschen Pronomen bei spiegel.de heraus: *„Christine Jorgensen, 26, international renommierter Transvestit, der sich seit seiner Geschlechtsoperation bemüht, als Frau anerkannt zu werden, tat ein weiteres, um seine Fraulichkeit unter Beweis zu stellen. Er ließ sich von dem Sexologen Kinsey ("Das sexuelle Verhalten der Männer") für dessen neuestes Werk über die sexuellen Gepflogenheiten der Frau interviewen. Jorgensen: »Ich gab Dr. Kinsey einen vollen Bericht, wie es Millionen von Frauen schon vor mir getan haben.«“*

Dies zeigt nur mal wieder, wie wenig trans* Menschen damals und auch heute noch akzeptiert werden.

In einem Interview sprach Christine über die Gründe einer Angleichung: *„Man tut es nicht in erster Linie aus sexuellen Gründen, man tut es aufgrund dessen, wer man ist.“* Wenige Jahre später wollte sie ihren Verlobten Howard J. Knox heiraten, die Ehe wurde jedoch verweigert, da Christine in ihrer Geburtsurkunde noch als männlich steht und 1959 gleichgeschlechtliche Ehen noch nicht legal waren. Die beiden heirateten leider nie.

Christine kämpfte zu Lebzeiten viel für die Rechte von trans* Menschen. Unter anderem sang sie in vielen Nachtclubs. Ihr größter Hit war *„I enjoy being a girl“* welches sie in einem Wonder-Woman-Kostüm sang.

Im Jahre 1967 kam dann auch ihre eigene Autobiografie heraus. Unter anderem schrieb sie über ihren Kampf mit Depressionen: *„Die Antwort auf das Problem darf nicht in Schlaftabletten und Selbstmorden liegen, die wie Unfälle aussehen, oder in Gefängnisstrafen, sondern vielmehr im Leben und der Freiheit, es zu leben.“* Das war nur eines von vielen Themen, die sie in ihrem Buch behandelte.

Sie schrieb auch über ihr trans* Dasein: *„Ich kämpfte hart für eine erfolgreiche Geschlechtsangleichung, das war meine Chance auf Freiheit. Für meine innere Veränderung bin ich jedoch weit aus mehr dankbar, als für meine äußere.“* Sie benutzte ihre Autobiografie vor allem, um für die Akzeptanz von trans* Menschen und anderen Menschen zu kämpfen, die außerhalb von heteronormativen Erwartungen lagen.

Christine Jorgensen war eine sehr inspirierende Frau. Sie hat sich nie gescheut zu zeigen wer sie ist. Im Gegenteil, sie hat ihre Weiblichkeit sogar sehr gerne zur Schau gestellt. Sie war zwar nicht die erste trans* Frau in den USA, aber doch die erste, die öffentlich so bekannt wurde.

- TRANS LIVES MATTER -

Quellen:
wams.nyhistory.org
spiegel.de

AUDRE LORDE



**"WIR WERDEN BEGINNEN,
EINANDER ZU SEHEN,
SOBALD WIR WAGEN,
UNS SELBST ZU SEHEN."**

Audre Lorde

**„ICH BIN SCHWARZ,
LESBE, MUTTER,
KRIEGERIN, DICHTERIN“ .**

Audre Lorde

- **GEBOREN:** 18.02.1934, HARLEM, NEW YORK CITY
- **VERSTORBEN:** 17.11.1992, SANTA CRUZ
- **SEXUALITÄT:** LESBISCH
- **KINDER:** ELIZABETH LORDE-ROLLINS, JONATHAN ROLLINS

**AUZEICHNUNGEN: NATIONALER BUCHPREIS
FÜR POESIE, "FRAU DES JAHRES"
(STATEN ISLAND COMMUNITY COLLEGE),
STIPENDIEN FÜR KREATIVE KÜNSTLER +
10 WEITERE AUSZEICHNUNGEN.**

**BERUF: SOZIALARBEITERIN,
GHOSTWRITER, LEHRERIN
FÜR KUNSTHANDWERK**

**"Your silence will not
protect you"**

AUDRE LORDE

Lady Gaga



- Geburstdatum: 28 März 1986 in New York City
- Wer ist sie?
Sie ist eine US-amerikanische Sängerin, Songwriterin, Schauspielerin und LGBT-Aktivistin. Mit über 180 Millionen verkauften Tonträgern gehört sie zu den erfolgreichsten Sängerinnen



Wie sieht sie aus?



Was trägt Lady Gaga der LGBTIQ+Community bei?

- Schon 2009 bedankte sie sich in ihrer kurzen Rede an den Much Music Video Awards bei „Gott und den Homosexuellen“. Auch auf die Frage, woher sie ihre Inspiration nehme, antwortete sie, von „Gott und den Homosexuellen“. Außerdem hat sie zum zehnten Jubiläum am 25. Juli 2021 eine digitale Special-Edition des Longplayers nicht ohne Grund im „Pride Month“ veröffentlicht. Denn mit „Born This Way - The Tenth Anniversary“ feiert die Popikone die LGBTQ- Community.



Elliot Page

„AN ALLE TRANSEXUELLEN. DIE JEDEN TAG MIT BELÄSTIGUNG, SELBSTHASS, MISSBRAUCH UND DER ANDROHUNG VON GEWALT ZU KÄMPFEN HABEN: ICH SEHE DICH. ICH LIEBE DICH UND ICH WERDE ALLES TUN, WAS ICH KANN, UM DIESE WELT ZUM BESSEREN ZU VERÄNDERN.“

Elliot Page



- Geboren: 21.02.1987, Halifax, Kanada
- Ehepartnerin: Emma Portner
- Identität: Trans* (female to male)

Beruf: Schauspieler

Filme: Juno (2007),
Inception (2010), X-Men:
Der letzte Widerstand
(2006)



2 Alben 2023 und 2022

Moshpit 2023

Zittern 2024



Vorbild für queere
Menschen



Pronomen:
He/Him



YU



20 Jahre

Queerer Aktivist

Musiker

Rapper

Antifaschist

Brianna Ghey

Bevor ich darauf eingehen möchte warum sie eine inspirierende Persönlichkeit ist möchte ich überhaupt einmal erzählen wer Brianna war.

Brianna Ghey war ein junges Mädchen, welches im falschen Körper geboren wurde. Als männlich geborene Person hatte sie es bereits schwer. Sie kam aus Großbritannien, um genau zu sein aus Birchwood in Warrington. Geboren wurde Brianna am 07. November 2006 und ihr kurzes Leben endete am 11. Februar 2023. Brianna wollte sich eigentlich nur mit ihren Freund*innen im Culcheth Linear Park treffen und niemand rechnete damit, dass es ihr letzter Tag war. Bereits kurz nach ihrem tragischen Tod wurden Videos veröffentlicht, in denen man Brianna noch sieht. Einmal eins als sie ihr Elternhaus verlässt und sich auf den Weg zu dem Treffen mit ihren Freund*innen macht. Ebenfalls wurde noch ein Video veröffentlicht in dem man Brianna im Bus sieht und hört wie sie ihrer Mutter eine Audio macht, in der sie erwähnte, dass sie verängstigt war. Bereits dort war schon klar, dass etwas nicht stimmte. Was genau die Hintergründe dafür waren ist nicht bekannt. Brianna selbst traf sich dann mit ihren Bekanntschaften im Park.

An diesem Nachmittag wurde 28 mal auf Brianna Ghey eingestochen und sie verlor ihr Leben. Die Polizei fand die Leiche der 16-jährigen dann um circa 15:00 Uhr im Park. Jede Hilfe kam bereits zu spät. Auch die Polizei war es, welche sagte, dass die Tat nichts damit zu tun hatte, dass das Mädchen Trans* war. Jedoch war bereits bekannt, dass das Mädchen aufgrund ihres Lebens und ihrem Trans*-Daseins gemobbt und unterdrückt wurde. Dies wurde scheinbar auch von den Verdächtigen bestätigt. Die Verdächtigen schieben die Schuld der Tat auf den jeweils anderen. Nun die Frage... wieso wähle ich Brianna Ghey und möchte genau über diese Person schreiben?

Brianna war eine Art TikTok Influencerin, welche bereits tausende von Menschen mit ihrem Content erreicht hatte. Ihr tragischer Tod war eine Sache, welche auf ganz Social Media die Runde gemacht hatte. Einige zeigten ihr wahres Gesicht und begannen sie mit ihrem Deadname anzusprechen oder gar für die Täter ein gutes Wort einzulegen, jedoch war die Masse drum herum größer. Viele Menschen setzten sich für Brianna ein und wollten auch, dass anderen die Augen geöffnet wurden. Tausende Videos wurden zu ihr gemacht, viele trauerten, es gab Demonstrationen gegen den Hass und die Unverständlichkeit. Für viele war dies nun ein Grund, deren eigenen Mund zu öffnen bevor weitere Trans* Jugendliche ihr Leben zu früh verlassen mussten. Briannas Tod schweißte Communitys zusammen und half der LGBTQIA+ Community sich zu trauen und

laut zu werden und genau deswegen habe ich diesen Fall gewählt. Es war ein wichtiges Ereignis, welches leider trotzdem immer noch zu wenig Aufmerksamkeit bekam. Briannas Name sollte ebenfalls bekannt sein und auch der Grund weshalb die Täter so gehandelt haben, denn dies war ein Statement... ein Statement gegen die ganze Community und dafür musste eine unschuldige, junge Seele sterben. Brianna Ghey ist in meine Augen ebenfalls eine wichtige und prägende Person, auch wenn dies leider durch traurige Umstände entstanden ist.